

Ben senkte langsam seinen Mund auf etwas, das wie Jonathans gesamter Penis aussah. Ich konnte sehen, das Jonathan einen Penis mit einer sehr engen Vorhaut hat. Das war es sicher, was er mit Schmerzen meint. Denn er konnte sich nicht selber die Vorhaut bis hinter die Eichel schieben, wie man es tut, wenn man einen Harten hat, denn man sich wickelt. Sicher war es nur eine Phimose, die sich sicher noch von alleine löst. Langsam fing Ben an auf und ab zu saugen an dem Harten, dabei war er sehr sanft. Ich konnte sehen wie sich Jonathans Brust bei den tiefen Atemzügen, die er nahm, hob. „Ben, es fühlt sich gut an“, sagte Jonathan leicht keuchend. Ben saugte weiter, und Jonathans Beine wurden angespannt, seine Fäuste griffen wie ein Preisboxer und seine Zehen kräuselten sich. "Oh, nein, stopp", sagte Jonathan, aber es war zu spät. Ben setzte die Mund-zu-Penis-Streichelei fort, die er begonnen hatte, und Jonathan sagte, "no go". Jonathans Orgasmus war so intensiv, dass er direkt anfing zu pinkeln, als er vorbei war. Ben hatte seinen Mund gehoben, sah aber die Pisse und senkte seinen Mund wieder und schluckte alles. Jonathan zitterte immer noch, als Ben von ihm abhob. „Siehst du, ich habe dir nicht wehgetan, würde es nie tun“, sagte Ben. „Ich hatte nur Angst, weil es vorher wehgetan hat“, sagte Jonathan zu ihm. In diesem Moment stellte Ben sein Gesicht vor Jonathans und sagte „Ich liebe dich, Jonathan“ und küsste ihn. Jonathan schlang seine Arme um Ben und sie lagen dort für ein paar Minuten in dieser Umarmung. Das sie auf dem Schlafsack einschliefen, auf dem die Pisse war, das störte sie nicht.

Ich drehte mich um und schlich mich sehr leise zurück in mein Zimmer, um den Jungs ihre Privatsphäre zu geben. - Ich wachte irgendwann gegen 8 Uhr auf, als Adam mich schüttelte. „Das musst du dir ansehen“, sagte Adam und sein erigierter Penis stand von ihm ab, den er sich leicht wickelte. Er erzählte mir, dass sie gegen 5 Uhr morgens ins Bett kamen und beide auf dem oberen Bett die Arme umeinander legten und dabei schmusend eingeschlafen sind. - Da er sie nicht weiter stören wollte, habe er ins Bett gepinkelt. Ich sagte ihm, dass das Ok ist, dafür sei sein Bett immer geschützt. Adam lächelte und wickelte noch ein wenig seinen Harten. Ging dann aber wieder zurück in sein Bett, wo er seine Morgenlatte sich noch zu ende gewickelt hat. - Ich stand auf und ging die Treppe runter. Das Wohnzimmer war mit Schlafsäcken übersät, aber ich sah keine der Windeln, die sie getragen hatten, oder Kleidung. Also müssen sie die Windeln in den Müll geworfen haben und im Pyjama schlafen gegangen sein. Und Adam war auch noch einmal eingeschlafen. - Keiner von ihnen wachte bis fast Mittag auf. Und es war Ben, der zuerst herunterkam und sich den Tisch setzte. „Guten Morgen Loverboy“, sagte Adam zu Ben, als er kurz darauf ebenfalls in die Küche kam. Ben kicherte ein halbwachtes Lachen und antwortete „Ich glaube, wir sind schon Freunde“ - „Schon Freunde? Hattest du einen Streit?“ sagte ich und sah irgendwie besorgt aus. Ben sagte nur "Wir sind Freunde, also bring mich bitte nicht mit Jonathan in Verlegenheit." Adam und ich stimmten beide zu.

Bevor Jonathan aufwachen konnte, beschloss ich, Ben zu zeigen, was ich online entdeckt hatte. Ich habe Adam eingeladen, sich das auch anzusehen. Wir gingen zum Computer hinüber, und ich öffnete ein paar von meinen Lesezeichen. In Anbetracht, da es bei den Videos um sexuelle Handlungen geht, sagte ihnen, dass nicht alle gleich schnell wachsen. Manche Jungs entwickeln sich sexuell fast überhaupt nicht, bis sie in ihren späten Teenagerjahren sind. Andere wollen schon mit jungen Jahren wie ein richtiger Erwachsener sein, oder sie wollen noch wie ein kleiner Junge sein. Wie ich dies sagte, sah ich beide an, denn sie hatten sich doch entschieden, sich noch immer wie ein Baby zu benehmen, was das in die Hose oder Windel machen einschließt. Und es dennoch vor ihre eigene Erotik nutzen. Ich sagte ihnen beiden, dass sie sehr

glücklich waren, dass sie dahin gekommen sind, wo sie jetzt sind, manche Jungs wie Jonathan haben Probleme, bis sie da sind. - Zunächst zeigte ihnen die männliche Anatomie und erklärte Jonathans Zustand. Das man seine verengte Vorhaut als Phimose bezeichnet, das sagte ich mit anderen Worten, damit sie es besser verstehen. Ich sah Ben an und er lächelte. Er hat verstanden was es bedeutet. Fügte auch noch an, das deshalb sein Penis so klein aussieht. Er hat wahrscheinlich die gleiche Größe wie der bei beiden. Ich sagte auch, das Jungen nun mal auch einen Ständer, also eine Erektion bekommen. Wie ich es sagte, merkte ich, das bei beiden sich sofort ihr Penis zu einer Latte verhärtete. Sie sich aber nicht trauten, sich an die Hosenbeule zu fassen. Also sah ich Ben an und sagte, wenn ihr Jungs so spielt, wie ich es mir vorstelle, dass ein mutiger kleiner Junge damit anfängt, so denke ich, das er auch von den Empfindungen weiß. Ben sah ein wenig traurig aus und sagte dann „Ich mag Jonathan immer noch sehr, egal was passiert. Ich möchte, dass er sich genauso gut fühlt wie ich“ und ich lächelte ihn anerkennend an. „Du, es muss nicht was immer sexuelles sein, damit sich jemand gut fühlt. Ich denke, du lässt ihn sich wirklich gut fühlen, weil er dein Freund ist“ sagte ich ihm. Dabei lächelten wir drei uns an, weil sie beide an ihre Hosen fassten und sich den Ständer massierten...

Wir konnten Jonathan oben von der obersten Kojen hören, also taten wir schnell so, als würden wir alle zum Frühstück gehen, als er die Treppe herunterkam. Ich sagte ihnen allen, dass wir gegen 4 mit Jonathans Eltern ein Picknick im Park machen würden, und da sie alle bis Mittag schliefen, sollten sie besser nicht viel essen. Also entschieden sie sich wieder für Müsli. Ich nahm meinen Kaffee und ging hinaus aufs Deck. - „Dad, können wir uns kurz unterhalten?“ sagte Adam, als er auf das Deck kam. Ich klopfte auf den Stuhl neben mir, und er setzte sich. „Was passiert, wenn wir Ben nicht adoptieren können?“, fragte er. Ich erklärte ihm, dass ich eine Vereinbarung unterzeichnet hatte, das Sorgerecht für Ben zu übernehmen und ich dann auch für ihn verantwortlich zu sein werde. Ben wird bei uns bleiben kann... - „Gut, ich habe ihn und Jonathan letzte Nacht reden gehört, und er hat ihm einige Dinge über seine Vergangenheit erzählt. Ben hat ein paar gruselige Sachen gesagt. Ich möchte nicht, dass er das noch einmal tun muss.“ Ich sah Adam an, als er aufstand, um hineinzugehen, und sagte „Shhh ... wir werden es am Montag wissen“, und zwinkerte ihm zu. Ich ging nach Adam hinein. Ich sagte Ben und Jonathan, dass sie heute besser keine Windeln tragen sollten. Ben bestand auf seinem Babyanzug, weil er ihn bereits unter seinem Pyjama anhatte. Ich sagte allen dreien, sie sollten nach oben gehen und duschen, und sich anziehen und fertig machen, um in den Park zu gehen. Ich ging nach oben, um zu sehen, dass alles in Ordnung war. Adam zog sich an, Ben hatte bereits einen Pullup und einen weiten Short und ein T-Shirt angezogen, und das Wasser in der Dusche hatte gerade aufgehört zu laufen. „Hast du deine Klamotten da drin, Jonathan“, fragte ich, und er sagte mir, dass er sie dabei hat. Er solle uns unten treffen, wenn er fertig sei. Ich nahm Adam und Ben mit nach unten und gab ihnen den Auftrag, die Kühlboxen, Hamburger und das Zeug in den Kofferraum des Autos zu laden, zusammen mit Tellern, Tassen und anderen Notwendigkeiten. Als Jonathan neutral jungenhaft angezogen herunterkam, half er beim Beladen des Autos.

Als wir alles gepackt hatten, fuhren wir zum Park. Es gab nicht viele Tische mit offenen Grills, aber wir fanden einen in der Nähe. Die Jungs halfen beim Aufstellen der Kühlboxen und des Essens, und als ich die Holzkohle anzündete, machten sie sich auf den Weg zum Skaten. Es war kurz nach drei, als ich bemerkte, wie Jonathans Mom und Dad an den Tisch kamen. Die Kohle war fast perfekt. Mary hatte Nudelsalat und Fleischbällchen mitgebracht. Wir stellten das Essen auf den Tisch und unterhielten uns ein bisschen. „Jonathan war kein Problem für dich, oder?“ fragte sie und ich versicherte ihnen, dass er es nicht war. Ich machte ihr Komplimente dafür, dass sie einen so höflichen, hilfsbereiten Jungen großgezogen hatte. Sie lachte darüber und

sagte, er sei zu Hause manchmal nicht so hilfsbereit und höflich. Ansonsten drehten sich das Gespräch nur um ihr neues Auto. - Wir alle genossen das Picknick, und nachdem Mary und Dan aufgeräumt hatten, sagten sie, sie würden nach Hause gehen, um sich abzukühlen. Auch die Jungs baten darum nach Hause zu gehen, um schwimmen zu gehen. Ben fragte Jonathan ob er noch eine Nacht bleiben wolle. „Klar, das wäre großartig“, sagte Jonathan. Seine Mutter sagte ihm, dass er zuerst nach Hause gehen müsse, um sich Kleidung zu holen, und nur, wenn es für Adams und Bens Vater OK sei. Ich stimmte zu und sagte Dan, wir würden es morgen genauso machen wie heute. Ich würde Jonathan am Nachmittag am Park absetzen. - Jonathan kam dann mit einem Rucksack mit anderer Sachen zurück. Seltsamerweise saß Ben dieses Mal auf dem Heimweg vorne und fummelte ständig an seinem Schritt herum. Offensichtlich war er erregt. Ich dachte nicht viel darüber nach, bis wir in die Garage führen. Ben hat irgendwann im Laufe des Tages in seinen Babydress gekackt. Das hat ihm gefallen, wie er sich auf seinen dicken Haufen ins Auto setzte. Deshalb massiert er sich seinen Harten. Sicherlich stellte er es sich schon im Gedanken vor, das später noch mit anderen beiden mehr zu nutzen... - Als wir aus dem Auto stiegen, sagte ich ihnen, sie sollten ihre Badeanzüge anziehen, aber zuerst musste der Pool gesaugt werden. Also konnte niemand hineinkommen, bis das erledigt war. Adam stöhnte, wollte sich aber umziehen. Wahrscheinlich hat er sich in diesen Moment auch in die Hose gekackt, den er streckte seinen Arsch weit heraus, als er beim Auto stand.

Ich zog Ben beiseite und fragte ihn, ob er wirklich erst in die Hose gekackt hat, als er vorne im Auto saß. Er sagte mir, mit einem Griff an den Schritt, wo er sich wieder seinen Schwanz abrieb, er habe gekackt, während er auf die Rückkehr von Adam und Jonathan gewartet habe. Das habe ihm auch sehr gefallen, es dort im Park zu machen. Ich fragte deshalb Ben „Jonathan kennt keine Kackewindeln oder mag sie nicht?“ Ben sagte, sie hätten nie über Kacke gesprochen. Er wisse nicht, wie Jonathan reagieren würde. Also habe er sich lieber im Park eingeschissen. Er wollte auch nicht, dass Jonathan es riecht, darum habe er sich vorne ins Auto gesetzt. - Ich sagte ihm, er solle nach oben gehen und die vollgekackte Hose in eine Plastiktüte packen und es dann bei der anderen schmutzige ablegen. Später würden die Sachen sowieso gewaschen werden. - Ben lächelte, drückte noch mal seinen Harten in der Hose ab und ging ins Haus, als Jonathan und Adam herauskamen. Das Ben sich nur eine Badehose angezogen hat und nicht duschen war, darüber dachte ich nicht nach. Die Jungs standen am Pool und warten darauf, das ich es ihnen gestatte rein zu springen. - Jonathan hat etwas bemerkt und sprach „Ben, da ist etwas Braunes auf der Rückseite deines Beins“ Ben errötete und drehte sich leise um und ging noch mal ins Haus rein. Adam und ich wussten, was es war, Jonathan auch. Jonathan folgte ihn. Ben ging direkt ins Badezimmer, und Jonathan klopfte an die Tür. Da ich auch gerade im Haus war, konnte ich hören, wie Ben ihm sagte, er solle gehen. Ich blieb verdeckt stehen, um zu sehen und zu hören, was passieren würde. Jonathan klopfte erneut und sagte „Bitte lass mich rein, Ben“, und die Tür öffnete sich einen Spaltbreit. „Ich habe auch Unfälle“, sagte Jonathan ihm, als er das Badezimmer betrat. „Es war kein Unfall“, sagte Ben, „Ich mag es, mich manchmal in meine Hose ein zu kacken. Ich weiß, du denkst wahrscheinlich, dass das komisch ist“ Er klang, als würde er gleich weinen. „Nicht wirklich“, sagte Jonathan, „Du hast mir gesagt, dass du gerne ein Baby bist, und als du mir gesagt hast, dass du gerne in deine Windeln pinkelst, anstatt sie nur zum Polstern zu tragen, dachte ich, du könntest sie auch kacken. Du weißt, dass ich gerochen habe kacke um dich herum, bevor ich einfach nie etwas gesagt habe.“ „Wirklich?“ fragte Ben erstaunt. „Ich glaube, ich habe in die dritte Windel gepinkelt, die du mir in den Park gebracht hast. Ich habe sie zuerst getragen, weil sie deinen Hintern gepolstert hat, wenn du gefallen bist, wie du gesagt hast. Als du mir gesagt hast, dass du manchmal in sie pinkelst, habe ich es versucht und ich glaube, ich habe gepinkelt in jedem seit bis zu dem Tag im Park, als ich mich wund gemacht habe“, sagte Jonathan. „Ich dachte nicht, dass du in sie gepinkelt hast,

deshalb wollte ich letzte Nacht in deine Windel pinkeln, damit du weißt, wie gut es sich anfühlt.“, die Freude kehrte in Bens Stimme zurück. "Ich habe nie in einen gekackt, ich wusste nicht, wo ich die Sauerei verstecken sollte", sagte Jonathan. „Ich kacke sie hier zu Hause ein und manchmal auch im Park, bevor wir nach Hause kommen. Nicht immer, aber ich mag die Sachen in meinem Hintern und das matschige Gefühl. Du denkst also nicht, dass ich komisch bin?“ sagte Ben. "Nein Ben, ich finde es irgendwie cool. Wenn ich mich entscheide, in eine Windel zu kacken, Zeigst du mir, wie man sie wechselt?“, fragte Jonathan. Ben erklärte die Regeln für Windeln im Haus, nur im Schlaf- und Badezimmer oder im Wohnzimmer, wenn die Jalousien geschlossen sind, und wir könnten uns gegenseitig Babys geben. aber wenn niemand Wollte eine unordentliche sauber machen, musstest du es selbst tun.“ - „Aber ich würde alle deine Windeln wechseln, wenn du mich lassen würdest, Jonathan“, sagte Ben hoffnungsvoll. „Es macht mir nichts aus, einige meiner eigenen zu wechseln, aber du bist gut so lasse ich dich mich manchmal umziehen, wenn du dich manchmal umziehen lässt, wie ist das für einen Deal?“ sagte Jonathan. „DEAL!“ sagte Ben glücklich. Ich hörte die Tür schließen und Wasser zu laufen beginnen. Ich nahm an, dass Ben aufräumt.

Adam und ich waren zu diesem Zeitpunkt am Fuß der Treppe. Ich drehte mich zu Adam um und sagte „Wir werden mehr Windeln brauchen!“ - „Okay, aber nicht für mich, ich ziehe sie aus Ich mag sie nicht mehr so sehr wie am Anfang, und Ben hat jetzt einen Freund, mit dem er Baby spielen kann. Ich werde ihn noch ändern, wenn er will, ich bin nicht sauer, aber ich denke, es ist zu kindisch für mich“ sagte Adam zu mir. Ich wusste von Adam und seinem Sexspiel, dass mein Sohn tat als er aufwuchs. Ich glaube es war Zeit für ihn, seine eigenen Sachen zu finden, um ihm Vergnügen zu bereiten. Ich hoffte jedoch, dass Ben für eine Weile in seinem Babyzustand bleiben würde, ich liebte es, wenn er sich auf meinen Schoß kuschelt. Wie ich Adam neben mir stehen sah, da wußte ich was er tat. Adam hatte doch auch eben erst in die Windel gekackt und er tat es in diesen Moment noch mal. So hat er es doch immer gemacht. Adam stand da, hatte seine Beine mehr auseinander gestellt und machte sich noch mehr in seine Windel. Das war kein versehen, sondern das war Absicht. Er ging dann nicht nur die Windel wechseln. Er stand da mit mir bei der Tür und sah sich die beiden anderen an und wichste sich.

Wie es ihm gekommen war, richtete er seine Hose und wir gingen hinaus, um mit dem Pool fertig zu werden. - Als dann auch die anderen beiden Jungs wieder herauskamen, wickelten wir alle Schläuche ein und ich drehte die Düsen voll auf. Die Jungs plantschen herum und früher als ich erwartet hatte, trieben sie alle Kreise um den Pool. „Wow, wie viele coole Sachen macht dieser Pool!?“ sagte Jonathan und alberte mit anderen weiter im Pool. Ich lachte nur... Kaum zu glauben, wie die Zeit vergeht, aber es wurde schon Samstagabend. Die Sonne begann langsam am Horizont zu sinken. Ich entspannte mich auf einem der Liegestühle, als ich hörte, wie sich das Tor zum Hof öffnete und schloss. "Ich habe an das Tor und die Haustür geklopft, niemand hat geantwortet", sagte Cody. Als Adam Cody sah, rief er ihm zu, er solle in den Pool steigen. „Tut mir leid, dass ich dich nicht gehört habe, Cody, bist du für ein paar Tagen hier?“ fragte ich. Er sagte nein, er sei nur für die Nacht hier und müsse in etwa einer Stunde nach Hause. Kann heute Abend nicht schwimmen. Er wollte Adam sehen, und Fragen ob er morgen in den Park geht“ erkundigte sich Cody. „Klar, wir fahren jeden Tag gegen 13 Uhr“, sagte Adam, als er ausstieg. Sie unterhielten sich ein paar Minuten, machten Pläne und bestätigten mir, dass wir morgen gehen würden. Cody setzte sich eine Weile an den Pool und sah Adam beim Schwimmen zu, stand dann auf und sagte ihm, dass er ihn Morgen sehen würde. Ben und Jonathan trieben mit dem Bauch nach unten auf den Flößen, paddelten mit ihren Händen mit der Strömung des Whirlpools. Jonathan sah plötzlich aus, als hätte er einen Krampf, stieß ein kleines Schmerzenseheul aus. Was man nicht sehen konnte, da er doch mit dem Bauch, vor

allem mit seinen Penis auf dem Brett liegt, er hatte einen Harten bekommen. Seine enge Vorhaut ließ es nicht zu, das der Penis sich voll ausdehnen konnte. Deshalb hatte er gejammert. - Und Adam, der in der Nähe war, packte das Floß und schob es in das flache Ende des Pools, dann sah er nach ihm. Jonathan sagte, es sei OK, stieg aber vom Brett ab und drückte sich auf die Seite des Pools.

Ich ging zu Jonathan und ich konnte sehen, dass er immer noch ein bisschen Schmerzen hatte und seinen Bauch hielt. Das was unter Wasser war, konnte ich auch nur schemenhaft erkennen. Da war eine große Beule von seinen Harten. Ich frage ihn, ob ich ihn zu einem Stuhl tragen soll, und er hob die Arme. Ich trug ihn zu einem der Liegestühle und er legte sich für ein paar Minuten wie ein Fötus hin, dann schien es ihm wieder gut zu gehen. Ben blieb an seiner Seite, von dem Moment an, als er am Rand des Pools saß, bis zum Stuhl. Als Jonathan mir sagte, dass es ihm gut gehe, ließ ich ihn und Ben in Ruhe und ging zu Adam hinüber. „Sieht so aus, als hättest du morgen ein Date“, sagte ich zu ihm. Er grinste und sagte, er frage sich, warum er nicht geblieben sei. Ich sagte ihm, dass er sagte, er müsse zum Essen nach Hause und wahrscheinlich nur angehalten habe, um Pläne für morgen zu machen oder um zu sehen, ob du da sein würdest. - Ben kam rüber und fragte, ob er und Jonathan reingehen könnten. Jonathan hatte einen dieser Krämpfe und sie wollten sich einen Film ansehen. Das er damit den Harten meinte, um dem er sich anders kümmern möchte, das dachte ich mir. - Ich sagte ihnen, sie könnten... und Adam sagte, er würde sich ein bisschen in den Whirlpool setzen, also dachte ich, ich würde meine E-Mails checken und ein bisschen surfen. Ben und Jonathan gingen nach oben. Ich konnte sie im Zimmer der Jungen hören, und sie kicherten und tobten ein bisschen, also dachte ich, dass es Jonathan gut ging. Sie waren nicht lange dort oben, und beide kamen in eindeutig gepolsterten Shorts herunter. Sie schalteten den Fernseher ein und setzten sich beide auf die Couch. Ben stand auf und holte jedem eine Limonade und schnappte sich eine Tüte Chips, als der Film anfing. Ich konnte sie nicht so gut sehen, nur ihre Köpfe. Aber ich konnte sehen, dass sie ziemlich dicht beieinander saßen. Ich wollte etwas trinken, wollte aber nicht ins Wohnzimmer gehen müssen, um ihnen Privatsphäre zu geben, also ging ich nach oben und holte mir am Waschbecken im Badezimmer etwas zu trinken. Als ich die Treppe herunterkam, rief Ben, ich solle mit ihnen den Film ansehen. Er klopfte auf das Kissen neben sich, also setzte ich mich hin und kitzelte sein Knie, er kuschelte sich an mich und zog Jonathan an sich, um sich an ihn zu kuscheln. Wir saßen eine Weile zusammengekuschelt auf der Couch, als Jonathan Ben etwas zuflüsterte. Ben kicherte und sagte laut „Mach weiter“, Jonathan errötete. Ich war mir nicht sicher, was passieren würde, aber ich behielt irgendwie den Film im Auge. - Was dann geschieht, das erfährst du in der Fortsetzung.